

# Historisches Rathaus stilgerecht restauriert

In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalschutz

-tt- NASTÄTTEN. Das schicke Rathaus der Taunusstadt präsentiert sich seit einigen Tagen schon äußerlich in neuem Glanze. Das aus dem Jahre 1609 stammende Gebäude hat einen neuen Anstrich erhalten, vor allen Fenstern hängen Blumenkästen, rund um das Gebäude stehen frisch gepflanzte Rotdornbäumchen, die historische Rathausuhr geht und schlägt wieder, und das Schieferdach wurde neu eingedeckt.

Zu den auffälligsten Verschönerungen gehören ein altdeutscher Vorbau am Eingang und eine Bruchsteinmauer mit schmiedeeisernem Tor vor einem neugebauten Hof. Abends kann man zahlreiche stilgerechte Lampen entlang der Fassaden bewundern und bleigefasste Butzenscheiben in den Fenstern.

## Viel geschehen

Seit der Stadtrat das historische Gebäude an den hiesigen Unternehmer Konrad Hehner veräußerte mit der Auflage, es zu pflegen und einer sinnvollen Verwendung zuzuführen, ist viel geschehen. Dies stellt man vor allem dann fest, wenn man das vor kurzem noch ziemlich verwahrloste Innere des Hauses betritt: Mehrere Trennwände verschwanden, so daß sich jetzt ein großzügiger urgemüthlicher Gastraum dem Auge des Beschauers zeigt.

## Von gehobenem Niveau

Der Besitzer hatte das Gebäude erworben mit dem erklärten Ziel, hier eine Gaststätte von gehobenem Niveau einzurichten und damit der Taunusstadt eines der wenigen historischen Bauwerke zu erhalten. Für diesen Zweck investierte er viel Arbeitszeit und erhebliche Mittel. Und mit Hilfe einer Brauerei gelang es ihm, ein gastronomisches Schmuckstück zu schaffen, das sicher zahlreiche Gäste anlocken wird. Stilechte Möbel, die freigelegte Holzbalkendecke und geschmackvolle Vorhänge werden dem Gastraum eine ganz spezifische Note geben, wenn am 8. Juli das Gasthaus und Restaurant „Zum alten Rathaus“ eröffnet werden

recht restauriert in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalschutz, er ließ überdies von einem bekannten Künstler nach Originalunterlagen Szenen aus Alt-Nastätten in Gemälden festhalten. Die Wände schmückten außerdem gußeiserne Ofenplatten. In Eigenarbeit schuf er ein bemerkenswert schönes schmiedeeisernes Wirtshausschild, an dem er in Kupfer einen mittelalterlichen Nachtwächter mit seinem Hund gestaltete.

Als Pächter fand sich ein junges Gastronomenehepaar aus Neustadt an der Weinstraße. Der Pächter ist gelernter Koch, und seine Eltern betreiben selbst ein historisches Gasthaus.

## Noch Schwierigkeiten

Schwierigkeiten drohen der Gaststätte noch vom Ordnungsamt der Verbandsgemeinde. Man will dem neuen Unternehmen keine Konzession für die beiden hübschen Konferenzzimmer im ersten Stock erteilen. Hier beträgt die Deckenhöhe durchschnittlich nur 2,80 m, also zwanzig Zentimeter weniger als seit Anfang dieses Jahres gesetzlich vorgeschrieben. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten selbst 2,70 m hohe Gasträume keine Schwierigkeiten bei der Konzessionierung, und im Nachbarland Hessen begnügt man sich heute noch mit 2,50 m Raumhöhe.

## Keine Ausnahme

Amtmann Römer erklärte, man habe schon andere ähnlich gelagerte Anträge abgelehnt und könne hier keine Ausnahme machen. Demgegenüber steht Stadtbürgermeister Kunert auf dem Standpunkt, dieses Gebäude sei eine Ausnahme, da es unter Denkmalschutz stehe und nicht verändert werden dürfe. Grund genug für eine Ausnahmegenehmigung.

## Wenig Verständnis

Die Bevölkerung selbst dürfte wenig Verständnis dafür aufbringen, wenn ihr eigene „bürgerliche“ Verwaltung bestehende Vorschriften, die Ausnahmen durchaus zulassen, nicht zum Vorteil des Bürgers auslege. Fremdenverkehr wie Stadtkasse aber könnten diese neue At-



Das alte Rathaus von Nastätten, ein 1609 errichteter Fachwerkbau, diente bis vor wenigen Jahren seiner Zweckbestimmung. Es ist nunmehr in Privatbesitz übergegangen und stilvoll restauriert worden. In Kürze wird hier eine Gaststätte eröffnet.

Foto: E. Hofmann